

BÜRGERBETEILIGUNG GENERATION VOGELSTANG MANNHEIM²

05. Oktober 2023
Bürgersaal Vogelstang
Freiberger Ring 6
68309 Mannheim

DOKUMENTATION



Mannheimer
Seniorenrat e.V.

STADT MANNHEIM²
Arbeit und Soziales

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales
Seniorenbüro
K 1, 7-13
68159 Mannheim
E-Mail: seniorenbuero@mannheim.de
Internet:
www.mannheim.de/generation-vogelstang

Bilder
Titelbild
© Stadt Mannheim, Andreas Henn und Lilli Leirich

Redaktion:
Betreuung und Senioren 50.6
Sozialplanung 50.1.1

Mannheim, März 2024



PROGRAMM

Moderation: Prof. Dr. Martina Schäufele (Hochschule Mannheim)

16:00 - 16:20

Ankommen und Begrüßung

16:20 – 16:50

Vorstellung des Modellprojekts

„Generation Vogelstang“ und der Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung am 25. Mai 2023

Jutta Breitner (Stadt Mannheim –

Abteilung Betreuung und Senioren)

16:50 – 17:45

Thementische: Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten – Angebote entwickeln und vernetzen

Die Vogelstang bietet ihren Bewohner/innen ein attraktives Lebensumfeld mit vielen Möglichkeiten zur Betätigung und Beteiligung. Doch gibt es noch Potenziale – sowohl was Freizeit- und Beteiligungsmöglichkeiten betrifft als auch die Vernetzung bestehender Angebote.

Vorschläge aus dem ersten Workshop werden an den Thementischen besprochen und weiterentwickelt, damit der neu entstehende „GenerationenTreff“ hier ansetzen kann.

17:45 - 18:30

Pause

mit großem Abendessen-Buffer und ausreichend Zeit für Gespräche

18:30 - 19:30

Zusammenfassung und Ausblick



EINLEITUNG

MANNHEIM²

Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten – Neue Angebote entwickeln

Auf der Vogelstang sind die Bürger*innen gefragt, ihren Stadtteil zukunftsfähig und lebenswert weiter zu entwickeln. Bereits im Mai waren alle Bürger*innen der Vogelstang über 60 Jahre eingeladen zu erarbeiten, welche Angebote und Akteur*innen es auf der Vogelstang gibt, was vielleicht fehlt, was beliebte und unbeliebte Orte sind und wie das Zusammenleben der Generationen und Kulturen besser gelingen kann. Alle Teilnehmenden haben im Anschluss eine Dokumentation erhalten, die auch unter <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/soziales/generation-vogelstang> digital abgerufen werden kann.



Bei der zweiten Beteiligungsveranstaltung am 5. Oktober 2023 waren alle Personen eingeladen, die bei der ersten Veranstaltung dabei sein wollten, aber nicht konnten, und Akteur*innen sowie engagierte Personen des Stadtteils. Etwa 50 Personen kamen so am Nachmittag zusammen, um die Ergebnisse der ersten Veranstaltung aufzugreifen und weiter zu entwickeln.

Jutta Breitner, Leiterin der Abteilung „Betreuungen und Senioren“, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Veranstaltung. Sie lobte das Interesse und das Engagement für den Stadtteil, das die Vogelstangler*innen auszeichnet. Dann erläuterte sie das Modell- und Förderprojekt Vogelstang und gab einen Überblick zum aktuellen Sachstand. Das Modell ruht auf fünf Säulen, die sich aufgrund verschiedener Voraussetzungen unterschiedlich schnell entwickeln. Dennoch konnten erste Meilensteine erreicht werden, wie beispielsweise die Durchführung der „GenerationenWochen“. Auch zeigte sie auf, wie das Modell inzwischen mit weiteren Projekten verwoben ist – sei es mit der Lokalen Stadterneuerung (LOS 2.0), den „Stadtlaboren vor Ort“ des Städtetags Baden-Württemberg oder dem Förderprojekt „Quartiersimpulse“, in dessen Rahmen die Beteiligungsveranstaltungen stattfinden.



Zuletzt stellte sie die Ergebnisse der ersten Beteiligungsveranstaltung vor – schließlich sollten alle Anwesenden den gleichen Stand haben, um aus den vorliegenden Ergebnissen an insgesamt vier Thementischen erste konkrete Projektideen entwickeln zu können. Diese sind Bestandteil dieser Dokumentation und Grundlage der Weiterentwicklung der Angebots- und Teilhabestruktur, die das „Modell Vogelstang“ bestimmt.

Erste Wortmeldungen aus dem Kreis der Teilnehmenden im Rahmen der Eröffnung zeigten, dass es die Menschen vor Ort wertschätzen, dass der Prozess in Gang gesetzt wurde und sie daran beteiligt werden. Außerdem wird die Kommunikation und Beteiligung bis jetzt als stringent und verlässlich wahrgenommen. Al-

lerdings verbindet sich damit auch die Erwartung nach Aufbruch und Veränderung für den Stadtteil, sowie der Wunsch nach Unterstützung – in zahlreichen Punkten die allgemeine Verwaltung betreffend. Ein langwieriger Prozess, der durch Formate wie die „Quartiersimpulse“ begleitet wird.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 - Gemeinsam. Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.





THEMA 1: LESEPATENSCHAFT MANNHEIM²

*Aufgabenstellung aus der 1. Beteiligungsveranstaltung: Im Rahmen einer Lesepatenschaft für Alt und Jung lesen Senior*innen gemeinsam mit jungen Menschen. Die älteren Pat*innen teilen ihre Lebenserfahrungen und Liebe zur Literatur, während die jungen Leser*innen von ihrer Unterstützung profitieren. Diese Begegnung zwischen den Generationen fördert das Leseverständnis und schafft wertvolle zwischenmenschliche Verbindungen.*

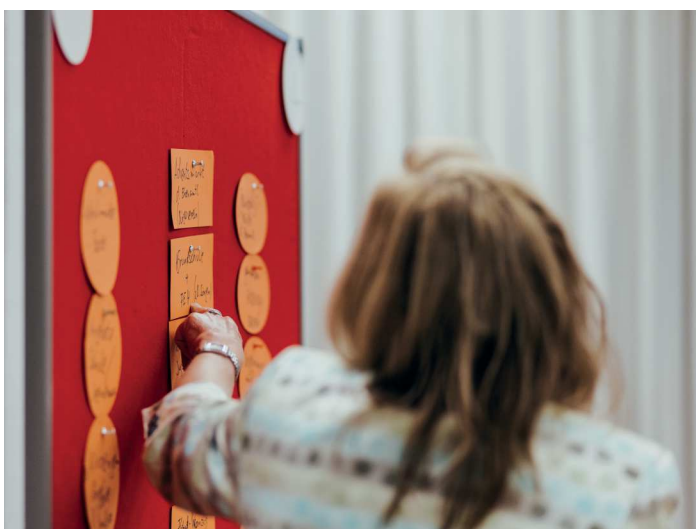
Zunächst wurden die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Mai zum Thema „Intergenerativität - Alt & Jung Gemeinsam“ vorgestellt.

Bestätigt wurde nochmals der verstärkte Wunsch nach gemeinsamen Aktionen wie beispielsweise Jüngere lesen in Pflegeheimen Zeitungen vor, Ältere lesen im Kindergarten vor und Kinder lesen Älteren vor. Im Bereich inter-

kulturelle Begegnungen wurden interkulturelle Gesprächsrunden in der Stadtbibliothek und Lesezirkel von Menschen gleichen Alters wie beispielsweise das gemeinsame Lesen, angeleitet durch ehrenamtliche Leseleiter*innen, als Wünsche geäußert.

Ergänzend wurden Akteur*innen wie der Frauenkulturkreis der Abendakademie, die sich in den Räumlichkeiten der evangelischen Gemeinde treffen, Abendveranstaltungen der Stadtteilbibliothek und Lesepat*innen der Stadtbibliothek als möglicher Partner genannt, einschließlich ihrer Schulungen.

In diesem Zusammenhang wurde ein neues Vorleseangebot zwischen Jung & Alt vorgeschlagen. Beispielsweise könnten Senior*innen alle zwei Wochen bzw. einmal im Monat, beginnend am 17. November 2023, dem



bundesweiten Vorleseitag, Kindergartenkindern Geschichten vorlesen. Dies könnte eine halbe Stunde Vorlesezeit und eine halbe Stunde gemeinsam Zeit verbringen und gemeinsame Aktionen umfassen. Zielgruppe des Angebots sind Kinder zwischen drei bis sechs Jahren und Senior*innen.

Das Vorleseangebot könnte in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek, in den Kinderhäusern oder in den Räumlichkeiten der evangelischen Gemeinde abgehalten werden. Zunächst soll dies jedoch in den Kinderhäusern stattfinden, da das Organisieren einfacher bzw. weniger zeitaufwendig ist und die Umgebung für die Kinder vertrauter ist.

Das Kinderhaus Vogelstang, das Kinderhaus Dresdner Straße und die evangelischen Kindertagesstätten haben bereits ihr Interesse an der Teilnahme geäußert. Weiterhin wurde festgestellt, dass Bücher, Erzählkoffer und Erzählteppich hierfür benötigt werden, die jedoch von der Stadtbibliothek ausgeliehen werden können. Erforderlich ist hierbei die aktive Beteiligung der Senior*innen, Kinder, Kinderhäuser und der Stadtbibliothek.

Zu den anfallenden Aufgaben gehören insbesondere die Koordination der Termine, die Elterninformation durch die Kinderhäuser, die Gewinnung der ehrenamtlichen Lesepat*innen, die Organisation des Austauschs und der Schulungen der Lesepat*innen. Als besonders wichtig wurden die Schulungen und Austauschtreffen der Lesepaten hervorgehoben.

Die Kommunikation erfolgt durch Werbung im Vogelstang Echo, Informationen durch den Seniorenrat, die Ehrenamtskoordination, Flyer im SeniorenTreff und in der Stadtbibliothek, sowie über Kirchen und die Freiwilligenbörse der Stadt Mannheim. Gegebenenfalls können auch Materialien wie Plakate und Flyer der Stiftung Lesen genutzt werden.



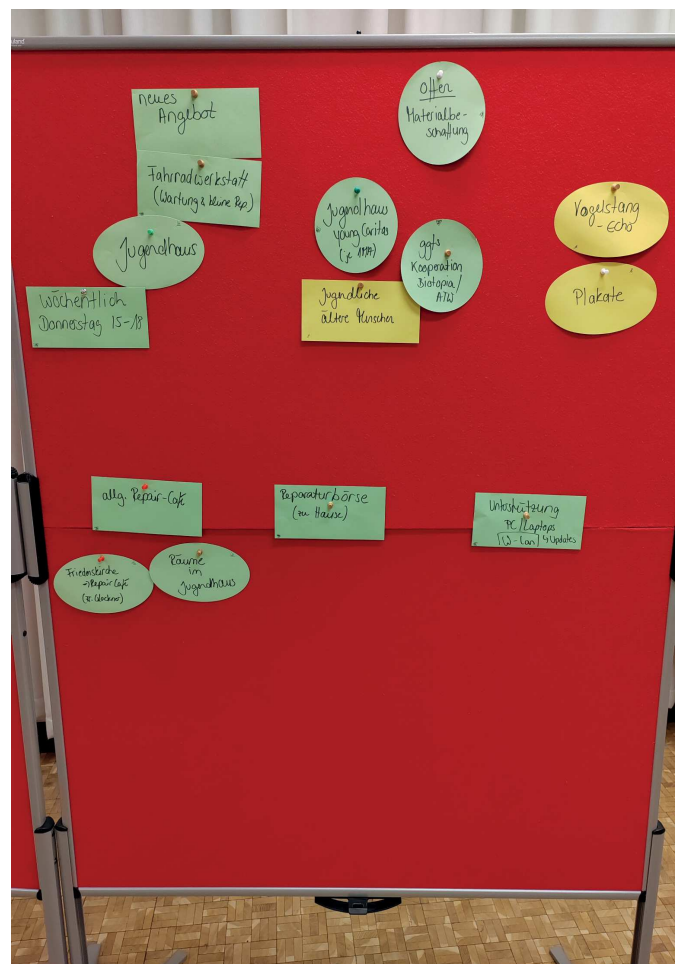


THEMA 2: REPAIRCAFÉ MANNHEIM²

*Aufgabenstellung aus der 1. Beteiligungsveranstaltung: Ein RepairCafé ist ein gemeinschaftlicher Treffpunkt, wo Menschen jeden Alters zusammenkommen, um defekte oder beschädigte Gegenstände zu reparieren. Hier teilen erfahrene Handwerker*innen und Technikbegeisterte ihr Wissen und ihre Fähigkeiten, um gemeinsam Reparaturen durchzuführen. Dies fördert den intergenerationalen Austausch, ist umweltfreundlich und schafft Zusammenhalt in einer nachhaltigen Gemeinschaft.*

Der Thementisch konnte mit einem konkreten Angebot in die Diskussion starten, denn das Jugendhaus Vogelstang bietet seit dem Herbst wöchentlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr eine Fahrradwerkstatt an. Hier können unter Anleitung die Wartung von Rädern und kleine Reparaturen vorgenommen werden. Die Fahrradwerkstatt ist offen für jedermann.

Die Begegnungsmöglichkeit zwischen Alt und Jung bei einem solchen Angebot wurde von vielen am Tisch hervorgehoben. Als mögliche Kooperationspartner neben dem Jugendhaus wurde die Young Caritas genannt, aber auch Biotopia oder die ATW Arbeitstherapeutische Werkstätten Mannheim gGmbH. Bei der Diskussion wurde schnell klar, dass der Bedarf in Richtung eines allgemeinen RepairCafés geht, in dem auch Kleidungsstücke, Kleinmöbel oder Elektrogeräte repariert werden können. Allerdings stand bald die



Frage nach Versicherungsschutz und Haftung im Vordergrund, wenn ein reparierter Gegenstand anschließend einen Defekt haben und/oder einen Unfall auslösen sollte. Diese Frage konnte am Tisch nicht geklärt werden. Da es schon andere RepairCafés in der Stadt gibt, soll sich nach dem dortigen Verfahren erkundigt werden. Auch für ein allgemeines RepairCafé könnten Räumlichkeiten im Jugendhaus genutzt werden, eine Ausweitung der Fahrradwerkstatt ist durchaus denkbar. Neben einem RepairCafé wurde auch der Bedarf an Kleinreparaturen bzw. Unterstützung bei kleinen Arbeiten im eigenen Haus oder der Wohnung geäußert. Dieser könnte bspw. durch eine Reparaturbörse gedeckt werden.

Weniger um Reparatur, dafür um Wartung und Hilfe ging es beim Thema PC, Laptops und Smartphones. Denn viele der Teilnehmenden wünschen sich Unterstützung mit ihren technischen Geräten, bei Updates, Downloads und Treibern. Hier sahen viele wieder eine zentrale Begegnungsmöglichkeit zwischen Alt und Jung. Die Angebote könnten im Vogelstang Echo oder mit Plakaten publik gemacht werden, um möglichst viele Menschen anzusprechen.





THEMA 3: INTERKULTURELLES FRÜHSTÜCK MANNHEIM²

*Aufgabenstellung aus der 1. Beteiligungsveranstaltung: Ein interkulturelles Frühstück von und für Senior*innen bietet Raum für den Austausch von Geschichten und Traditionen aus verschiedenen Kulturen. Es ermöglicht den Teilnehmenden, neue kulinarische Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig ihre kulturelle Vielfalt zu feiern. Dies fördert soziale Verbundenheit und bereichert das Leben aller auf vielfältige Weise.*

Als konkretes Angebot wird ein jährliches interkulturelles Frühstück, welches in einem größeren Umfang organisiert werden soll, thematisiert. Dieses sollte einmal im Jahr stattfinden. Als Motto für die Veranstaltung wünschen sich die Beteiligten am Tisch die „Förderung von Begegnungen zwischen verschiedenen Kulturen“.

Als mögliche Veranstaltungsorte sehen die Beteiligten unter anderem den Vogelstangsee, Schulen, Kindertagesstätten oder den Gartenverein. Auch der geplante Hans-Nagel-Platz hinter der 12-Apostel-Kirche wurde im Zusammenhang mit einer Eröffnungsveranstaltung genannt. Aussagen zu benötigten Materialien, Kosten usw. können erst getroffen werden, wenn der genaue Veranstaltungsort und die weitere Planung feststehen.

Das interkulturelle Frühstück soll im Mai oder Juni 2024 stattfinden. Hierbei müssen Fastenzeiten, Ferienzeiten und



Schließzeiten berücksichtigt werden, vor allem wenn Schulen und Kindertagesstätten am interkulturellen Frühstück teilnehmen möchten.

Vorgeschlagen wurde, dass die Veranstaltung im Rahmen eines Projekts durchgeführt wird, zu dem sich im Rahmen der Beteiligungsveranstaltung bereits drei Personen als Mitglieder einer Projektgruppe gemeldet haben. Klärungen wie beispielsweise die Federführung und Verantwortlichkeiten, interne Abstimmungen zur weiteren Vorgehensweise, Kontaktaufnahme der Projektgruppe und Terminfindung stehen noch aus.

Als mögliche Akteur*innen und Unterstützer*innen wurden Schulen, Kindertagesstätten in Verbindung mit Elternvertretungen sowie möglicherweise die katholische Kirchengemeinde und der Gartenverein genannt.

Das interkulturelle Frühstück kann in verschiedenen Dimensionen gedacht werden: Als Mitbringfrühstück, im Rahmen der gemeinsamen Zubereitung von Alt & Jung, mit einem Motto oder ganz offen. Auch weiteres Programm wie Musik oder Tanz sind denkbar.





THEMA 4: VERANSTALTUNGS- KALENDER MANNHEIM²

*Aufgabenstellung aus der 1. Beteiligungsveranstaltung: Ein Veranstaltungskalender mit Angeboten für Senior*innen soll eine Übersicht über die Aktivitäten und Veranstaltungen auf der Vogelstang bieten, die auf ihre Bedürfnisse und Interessen zugeschnitten sind. Er dient als Informationsquelle zur Vernetzung und ermöglicht ein aktives Leben im Alter.*

Der Thementisch „Veranstaltungskalender“ hatte sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren einen umfassenden Veranstaltungskalender für Senior*innen auf der Vogelstang zu entwickeln. Dieser Kalender soll als zentrale Informationsquelle dienen, die eine bessere Übersicht über die verfügbaren Angebote, Termine und Veranstaltungen vor Ort bietet.

Die bereits bekannten Angebote und Akteur*innen, darunter das Vogelstang Echo, der Club 60 und der Kulturverein Vogelstang, werden in den neuen Veranstaltungskalender integriert. Weitere Quellen sind das Vogelstang Center, der Kalender des Kulturvereins und das Amtsblatt.

Die Ausgestaltung des Veranstaltungskalenders, für die sich die Teilnehmenden am Thementisch ausgesprochen haben, umfasst die folgenden Punkte:

Inhalt: Der Kalender enthält Datum, Ort, kurze beschreibende



Titel, Kontaktdaten der Ansprechperson und weitere Informationen. Besondere Schlagworte sind hervorgehoben. Er enthält nicht nur Kulturveranstaltungen, sondern auch beispielsweise den Mittagstisch. Die Sprache ist Deutsch. Regelmäßige und besondere Veranstaltungen sind getrennt aufgeführt, Änderungshinweise werden veröffentlicht. Zudem werden relevante Kulturangebote wie das Nationaltheater Mannheim (NTM), das Reiss-Engelhorn-Museum (rem) und die Kunsthalle aufgenommen.

Häufigkeit: Der Kalender erscheint monatlich, gegebenenfalls mit einem Quartalsausblick.

Die Erstellung des Kalenders erfordert die aktive Beteiligung der Akteure vor Ort, die ihre Veranstaltungsangebote einreichen müssen. Ein digitaler Masterplan dient als zentrale Informationsquelle, in dem alle Daten gesammelt und gepflegt werden (Content Management System). Dieser Masterplan ist im Internet verfügbar und kann interaktiv über eine digitale Wand im Einkaufszentrum (EKZ) abgerufen werden. Die Informationen werden auch in den bekannten Kanälen wie dem Vogelstang Echo, dem Amtsblatt, den Info-Säulen im EKZ, den Schaukästen der Kirchen und dem Mannheimer Morgen veröffentlicht. Zusätzlich wird eine digitale Version eingeführt, etwa in Form eines Newsletters und einer benutzerfreundlichen Website.

Die Kommunikation erfolgt zentral und es werden auch physische Erzeugnisse wie Plakate und Programmhefte erstellt. Diese sollen leicht verständlich sein, mit großen Schriftgrößen, Bildern und farblichen Akzenten, um die Zugänglichkeit zu erhöhen.

Für die nächsten Schritte sind Einzeltermine mit den Akteur*innen geplant, um die Umsetzung des Projekts zu besprechen. Ein gemeinsamer Termin mit allen Akteur*innen wird ebenfalls organisiert, um die Fortschritte zu koordinieren.

Es gibt noch offene Fragen hinsichtlich der technischen Umsetzung und der Finanzierung des Projekts, die weiterhin geklärt werden müssen.





ABSCHLUSS & PERSPEKTIVE

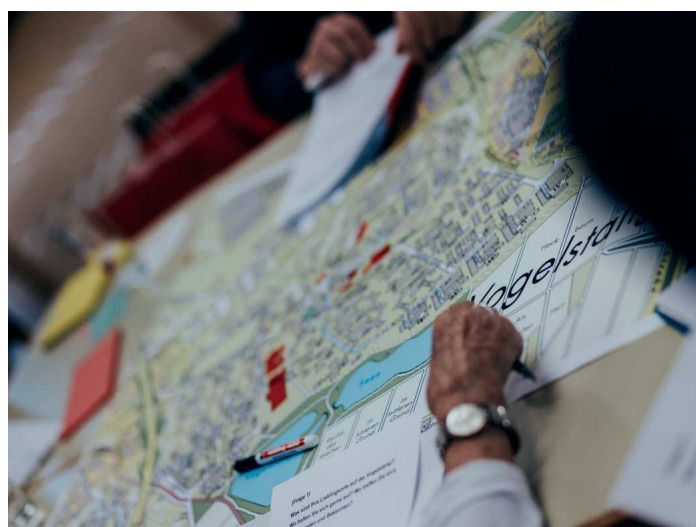
MANNHEIM²

Die Sozialverwaltung der Stadt Mannheim greift die konkreten Ergebnisse der Veranstaltung auf, und wird sie gemeinsam mit den beteiligten Akteur*innen umsetzen. Weiterhin werden auch die bereits aus der 1. Beteiligungsveranstaltung vorhandenen weiteren Ergebnisse nach Möglichkeit in die Konzeption der Angebots- und Teilhabestruktur einfließen. Die in dieser Dokumentation bereitgestellten Informationen stellen lediglich eine komprimierte Zusammenfassung der umfassenden Beteiligungsergebnisse dar.

Im Rahmen der Projektförderung „Quartiersimpulse“ ist für 2024 eine weitere Beteiligungsveranstaltung geplant. Alle bisher am Prozess Beteiligten erhalten hierzu zu gegebener Zeit entsprechende Informationen. Im Rahmen der einzelnen Bausteine der Lokalen Stadterneuerung (LOS 2.0) sind weitere Beteiligungsveranstaltungen vorgesehen.

Allgemeine Informationen zum Modellprojekt sowie diese Dokumentation sind unter www.mannheim.de/generation-vogelstang abrufbar.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich im Projekt „Generation Vogelstang“ oder im SeniorenTreff engagieren möchten, können sich bei Anna Blauch (Ehrenamtskoordination im Fachbereich Arbeit und Soziales) unter Tel. 293-9109 bzw. anna.blauch@mannheim.de melden.



GENERATION VOGELSTANG MANNHEIM²

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag
Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.



Das Förderprogramm »Quartiersimpulse« wird von
der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

Stadt Mannheim
Fachbereich Arbeit und Soziales
K 1, 7-13 | 68159 Mannheim
seniorenbuero@mannheim.de
www.mannheim.de



Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

Allianz für Beteiligungs Das Förderprogramm »Quartiersimpulse« wird von der Allianz für Beteiligungs durchgeführt.